

Kindeswohlgefährdung – Aspekte einer besonderen Dynamik in Supervisionsprozessen

Hamm, 05.06.2009

Klaus Wilting, Agentur für Prävention, Hamburg

Referent

Klaus Wilting
Dipl.-Sozialpädagoge, Dipl.-Pädagoge,
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Supervisor (DGSv.)
Agentur für Prävention GbR.
Kanalstraße 45
22085 Hamburg
Tel.: 040 – 22 69 19 69
Fax: 040 – 22 69 35 78
www.supervision-wilting.de
www.kindertherapiehamburg.de
www.agentur-fuer-praevention.de



www.agentur-fuer-praevention.de

Zentrale Aufgaben von Supervision im Kontext von Kindeswohlgefährdung

- Risikoeinschätzung unterstützen
- Zur Stärkung der fachlich begründeten Entscheidungskompetenz beitragen
- Selbstreflexivität stärken
- Hilfestellung bei der (gesunden) Verarbeitung des Gehörten / Erlebten geben

www.agentur-fuer-praevention.de

1. These

- Akteure im Kontext Kinderschutz bewegen sich in einem brisanten und emotional herausfordernden Spannungsfeld. Supervision sollte darum die trianguläre Kompetenz der Akteure stärken

www.agentur-fuer-praevention.de

Unterschiedliche Spannungsfelder

- Elternrechte vs. Kinderschutz
- Perspektive der Eltern vs. Perspektive des Kindes
- Hilfe vs. Kontrolle
- Beziehungsgestaltung vs. Gefährdungseinschätzung
- Ressourcenorientierung vs. Wahrnehmen der Defizite
- Lebensweltorientierung vs. normative Orientierung
- Organisationelle Interessen (Falldruck) vs. Eigensinn des Falls

www.agentur-fuer-praevention.de

2. These

- SupervisorInnen brauchen ein Rollenverständnis, das über Moderation hinausgeht, sie sollen bei Fallsupervisionen auch Impulsgeber sein

www.agentur-fuer-praevention.de

3. These

- Supervision im Kontext Kindeswohlgefährdung bewegt sich zwischen Emotionalisierung und Affektabwehr

www.agentur-fuer-praevention.de

4. These

- Da Wahrnehmungen und Deutungen im Beratungsprozess die Tendenz haben, plötzlich „zu kippen“, ist die supervisorische Kompetenz des *szenischen Verstehens* erforderlich

www.agentur-fuer-praevention.de

5. These

- Da beim Thema Kindeswohlgefährdung die Gefahr einer Verstrickung in die Familiendynamik groß ist, brauchen SupervisorInnen eine *innere Matrix von Reflexionsebenen*, auf die sie sich beziehen können

www.agentur-fuer-praevention.de

Risikoeinschätzung – Kindeswohlgefährdung

(vgl. Kinderschutzzentrum Berlin 2000)

1. Gewährung des Kindeswohls
2. Problemakzeptanz
3. Problemkongruenz
4. Hilfeakzeptanz

www.agentur-fuer-praevention.de

[6. These]

- Institutioneller Handlungsdruck arbeitet einer institutionellen Verdrängung zu und erschwert ein gezieltes Fehlermanagement

www.agentur-fuer-praevention.de

[7. These]

- Freie Träger und ihre MitarbeiterInnen sind mit der Implementierung des § 8a SGB VIII im besonderen Maße mit Rollenunsicherheiten und Rollenkonflikten belastet

www.agentur-fuer-praevention.de

8. These

- Es besteht eine Konkurrenz zwischen quantitativen und qualitativen Erfordernissen (Bewältigung von Fallzahlen vs. inhaltliche Debatten) der Arbeit

www.agentur-fuer-praevention.de

9. These

- Supervision in Kinderschutzorganisationen: Fehlendes Grenzmanagement und narzisstische Verführbarkeit

www.agentur-fuer-praevention.de

10. These

- Eine zu starke Beschäftigung mit dem Thema Kinderschutz verengt den Blick (und hat auch Nebenwirkungen für den Supervisor/ der Supervisorin)

www.agentur-fuer-praevention.de

Abschließend noch einige Bemerkungen zum Thema Fachwissen

- Wissen über Erscheinungsweisen und Hintergründe von Vernachlässigung, Misshandlung und sexuellem Missbrauch
- Entwicklungspsychologisches Wissen
- Bindungstheoretisches Grundwissen
- Wissen um Auswirkungen von Vernachlässigungs- und Misshandlungserfahrungen
- Krisentheoretisches Grundwissen

www.agentur-fuer-praevention.de